



Unverkäufliche Leseprobe

**Kelly McKain**

Ponyhof Liliengrün (Bd. 7)

**Rosa und Ravioli**



Aus dem Englischen übersetzt von Simone Wiemken  
illustriert von Mandy Stanley  
13,0 x 20,0 cm, Hardcover  
128 Seiten, ab 7 Jahren, Juni 2009  
7,90 EUR [D], 8,20 EUR [A], 14,50 CHF  
ISBN: 978-3-7855-6534-6  
[www.loewe-verlag.de](http://www.loewe-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© 2009 Loewe Verlag, Bindlach

## Was ist mit Arabella los?



Ich weiß wirklich nicht, was mit Arabella los ist. Sie hat plötzlich schlechte Laune und lässt sie an jedem aus.

Wir saßen wieder am Picknicktisch und haben an unseren Dressurprogrammen getüftelt. Sally ist herumgegangen und hat uns geholfen. Maya und ich haben unsere Küren vor der Scheune zu Fuß ausprobiert. Das war sehr lustig, weil ich gewiehert habe wie Ravioli, und Maya hat die Mühle gemacht – natürlich ohne Pony. Es sah witzig aus, wie sie sich gedreht und die Beine in die Luft geworfen hat. Sie hat Sally sogar gefragt, ob sie sich in der Prüfung auch einmal auf dem



Pony herumdrehen darf. „Das ist eine verrückte Idee, aber wenn du es gerne machen willst, dann geht das in Ordnung“, meinte Sally und lachte. „Aber die



Mühle ist doch keine richtige Dressurlektion“, grummelte Arabella. „Nun, da es mein Turnier mit meinen Regeln ist, kann ich

alles zulassen, was Spaß macht“, antwortete Sally.

Ob Arabella so schlecht gelaunt ist, weil sie ihren Kopf nicht durchsetzen konnte? Ich verstehe nicht, warum es sie so stört, was die anderen machen.

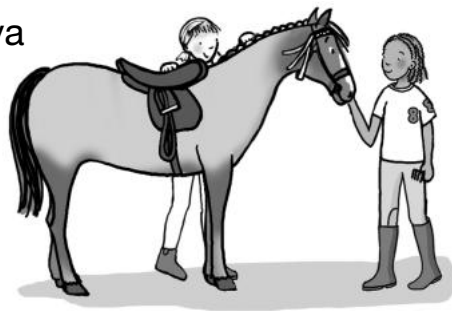
Als wir die Ponys für die Reitstunde fertig gemacht haben, war sie eindeutig eingeschnappt. Wir hatten etwas mehr Zeit als sonst, weil Sally noch Emma eine



Einzelstunde gab. Das ist ein Mädchen aus der Nachbarschaft, das Engelchen reitet. Das Pony ist ziemlich neu auf dem Ponyhof und bekommt eine Extra-

behandlung, weil es noch so scheu ist. Deshalb hat Lydia beim Satteln nach uns gesehen. Maya

hat mir geholfen auszuprobieren, wie ich Ravioli für das Turnier be-



sonders hübsch machen kann. Wir haben angefangen, ihm die Mähne einzuflechten, als Arabella rief: „Ich weiß gar nicht, warum du dir so viel Mühe gibst.

Ravioli ist so schwerfällig, dass er nie gut aussehen wird, egal was du mit ihm anstellst!“



Ich wurde knallrot und habe sofort Raviolis Hals geklopft. „Doch, das wird er. Er wird einfach toll aussehen. Stimmt's, mein Süßer?“, sagte ich laut, aber Arabella hatte sich schon umgedreht.

Als Maya zu Jojo ging, um ihr beim Auskratzen von Sanchos Hufen zu helfen, kam Arabella zurückgestürmt und warf mir an den Kopf, ich hätte sie im Stich gelassen! „Maya hat mir doch nur geholfen, was ist daran so schlimm?“, sagte ich. Aber Arabella war sauer und wollte mir nicht einmal ihre Wurzelbürste leihen, damit ich das Sägemehl aus Raviolis hinterem Fesselbehang bürsten konnte. Ich habe keine Ahnung, wieso sie es so schlimm findet, dass ich mich mit den



anderen Mädchen gut verstehe. Schließlich sind wir alle hier, um Spaß mit den Ponys zu haben und etwas Dressur zu lernen. Wieso macht sie also dauernd Probleme?

Dann passierte in der Reitstunde etwas, das mich richtig wütend gemacht hat.

Nach dem Warmreiten erklärte Sally, dass wir Dressurübungen reiten sollten – allerdings diesmal paarweise. Sie meinte, dass die faulen Ponys flotter werden, wenn sie mit einem schnelleren Pony mitlaufen müssen. Arabella sollte vor mir reiten, Leonies Pony sollte das von Maya mitziehen. Als Sally gerade sagen wollte, wer mit Paula reitet, mischte sich Arabella ein: „Aber auf dem Turnier reiten wir



doch nicht paarweise oder? Ich habe keine Lust, mir von *denen* die Bewertung verderben zu lassen.“ Als sie *denen* sagte, sah sie dabei mich und Ravioli an, als wären wir ein hoffnungsloser Fall.

Ich war total geschockt und konnte nichts anderes tun, als Ravioli den Hals zu streicheln. Ich



fand es peinlich, dass sie so etwas vor allen anderen über uns gesagt hatte. Außerdem war es gemein gewesen. Sally war auch empört. „Es gilt nur für diese Stunde“, fuhr sie Arabella an. Arabella hatte wieder ihr bockiges Gesicht aufgesetzt.

„*Ich* würde gern mit Rosa reiten. Ich finde sie und Ravioli toll“, sagte Paula



und rettete mich damit aus meiner Verlegenheit.

„Wie schön. Und Leonie, du kannst vor Arabella herreiten, nachdem du mit Maya gearbeitet hast“, erklärte Sally.

Arabella warf mir einen finsternen Blick zu, als wäre es meine Schuld, dass sie jetzt nicht mehr vorn reiten durfte, sondern sich hinten anschließen musste. Dabei war sie es, die mit der Zickerei angefangen hatte. Ich weiß zwar, dass sie es mit dem Dressurreiten sehr genau nimmt, aber das ist kein **Gemein** Grund, so gemein zu sein.

Der Rest der Stunde war ganz gut. Es fiel mir allerdings schwer zu vergessen, was Arabella gesagt hatte, und deshalb konnte ich mich nicht richtig





konzentrieren. Ich glaube, Ravioli war auch ganz durcheinander. Unsere Übergänge klappten überhaupt nicht und auch das Angaloppieren in der Ecke wurde nichts. Ich musste noch eine weitere Zirkelrunde traben, bis es endlich funktionierte.



Beim Paarreiten wurde es dann aber deutlich besser.

Ravioli ist fröhlich hinter Paula und Flamme hergesaust. Ich glaube, Flammes Temperament hat ihn angespornt, denn er hatte plötzlich viel mehr Schwung. Sally hat recht, es ist wirklich einfacher, wenn man jemandem hinterherreiten kann. Sie lobte uns sehr und meinte, dass wir schon viel erreicht hätten. Da konnte ich gar nicht mehr aufhö-



ren zu grinsen. Nach Arabellas gemeiner  
Bemerkung tat mir das Lob richtig gut.  
Mir ist egal, was Arabella denkt – ich bin  
total stolz auf mein süßes Pony!

